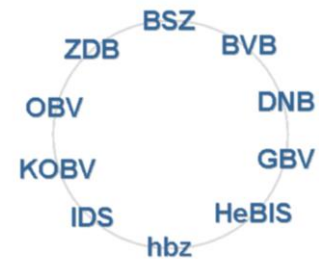


ANGEBOTE FÜR DIE WISSENSCHAFT

Die Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme

Service-Partner für Bibliotheken



WER IST DIE AG DER VERBUNDSYSTEME?

Mitglieder (jeweils ein Vertreter):

Deutsche Verbände (BVB, BSZ, GBV, HeBIS, hbz, KOBV)

Verbände aus Österreich und der Schweiz (IDS, OBVSG)

DNB

ZDB

Gäste (jeweils ein Vertreter):

DFG und KMK

Gründung: 1983, bisher 73 Sitzungen

i.d.R. zwei Treffen jährlich zum umfassenden Erfahrungsaustausch, zur gegenseitigen Beratung und zur Koordinierung von Projekten



AUFGABEN UND ...

Kooperation bei der Einführung und dem gemeinsamen **Betrieb** innovativer Dienstleistungen (lokal und überregional, bspw. OPUS, GND, GVI, CLOCKSS etc.)

Beteiligung an **Projekten** mit unterschiedlichen Partnern (Folio, DeepGreen, CBDZ, K10plus etc.)

Vereinbarung von **Standards** für Datenkommunikation und Metadatenmanagement

Koordination der einheitlichen **Anwendung** bibliothekarischer Regeln und Standards für die kooperative Katalogisierung, für den Leihverkehr und für den Datenausch

Unterstützung **spartenübergreifender Vorhaben** (insb. DDB)

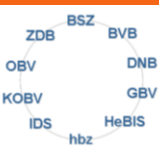
Berichte über die Sitzungen und Ergebnisse der Arbeitsgemeinschaft unter:
(http://www.dnb.de/DE/Wir/Kooperation/AGVerbundsysteme/agverbund_node.html)



... MÖGLICHKEITEN

Im Strategieprozess der AG der Verbundsysteme wurden folgende Kooperationsfelder identifiziert und bestätigt:

- Aufbau einer offenen Knowledge Base für elektronische Ressourcen
- LAsER zum Management elektronischer Ressourcen
- Zentrales Metadaten- und Lizenzmanagement für Nationallizenzen
- **Beteiligung am Aufbau einer Infrastruktur für das Nationale Hosting elektronischer Ressourcen**
- Nationaler Statistikserver
- Realisierung von Open Access-Angeboten
- Unterstützung im Forschungsdatenmanagement und bei Langzeitarchivierung/-verfügbarkeit von Daten im Sinne von Basisdienstleistungen



STRATEGIEN UND ENTWICKLUNGSZIELE

Entsprechend der Anregung von DFG und Wissenschaftsrat Aufbau von neuen **kooperativen Infrastrukturlösungen** in den nächsten 3 bis 5 Jahren als wichtige Bausteine zur Versorgung von Wissenschaft, Lehre und Forschung

Zwei **neue Kooperationsfelder** für die Gesamtheit der deutschen Verbünde

1. Verbesserung von **Discovery- und Recherchediensten**
2. Aufbereitung und **Bereitstellung von Inhalten für Text- und Data-Mining**

Im Ergebnis werden

→ **Basisangebote/Hintergrunddienste** entstehen, die für jede Bibliothek als wissenschaftliche Einrichtung abruf- und nachnutzbar sind



DATENDIENSTE UND RECHERCHESYSTEME FÜR DIE WISSENSCHAFT

Verbunddatenbanken bieten ein gutes Fundament zum Aufbau von bedarfsgerechten Recherchediensten für alle Medienarten (mit Lücken bei unselbständig erschienener Literatur und Open Access-Publikationen)

Kommerzielle **Megaindices** bieten große Mengen internationaler, aggregierter Daten und müssen mit lokalen Lizenzinformationen verknüpft werden, sind aber

- nicht vollständig
- unübersichtlich wegen irrelevanter Nachweise
- vor allem auf den anglo-amerikanischen Raum ausgerichtet

Eigene Indices verbinden auf Datenebene Bestands- bzw. Lizenzinformationen und Informationen aus ZDB und EZB (vgl. u.a. Gemeinsamer Verbändeindex GVI)

→ Verbände bieten diese als **Alternative zu kommerziellen Indices** in Verbindung mit eigenen Discovery-Lösungen an



DATENKORPORA ALS GRUNDLAGE FÜR DIGITALE WISSENSCHAFTEN - AUSGANGSLAGE

Digital Humanities benötigen **Text- und Datenkorpora** zur Erforschung geistes- und kulturwissenschaftlicher Sachverhalte

- für die Analyse mit Text- und Datamining-Algorithmen sind frei verfügbare Datenkorpora notwendige Grundlage
- bei **Vertragsgestaltung** von z. B. Allianz- und Konsortiallizenzen sollten für Volltextangebote auch **Text- und Datamining-Rechte** (TDM) berücksichtigt werden
- sind solche Rechte bereits verhandelt (Allianzlizenzen, FID-Lizenzen) werden diese oft nicht wahrgenommen, da technische und personelle Ressourcen nicht bereitstehen
- Verbünde, DNB und ZDB nehmen Aufbereitung der Inhalte für Mehrwerte vor. Mit ihrer Kompetenz im Bereich Datenmanagement und technischer Expertise können attraktive Angebote für entsprechend lizenziertes bzw. freies Materials aufgebaut werden.

DATENKORPORA ALS GRUNDLAGE FÜR DIGITALE WISSENSCHAFTEN - AKTEURE

1. **Elektronische Inhalte** werden von den Mitgliedern der AG Verbundsysteme mittels einer **optimierten Servicelandschaft** für TDM auf Basis standardisierter Services und Schnittstellen angeboten.
2. Aufgrund der heterogenen Struktur der Inhalte können Datenhaltung- und Aufbereitung nur **arbeitsteilig in einem Netzwerk** z.B. zusammen mit den zentralen Fachbibliotheken erfolgen.
3. Partner stellen der Forschung über standardisierte Schnittstellen **rechtssicheren Zugriff** auf einzelne oder verteilt liegende Korpora zur Verfügung.
4. Als Grundlage für eine offene, nachvollziehbare Wissenschaft sollen Textkorpora durch die Vergabe **persistenter Identifikatoren** zitierfähig sein.



DATENKORPORA ALS GRUNDLAGE FÜR DIGITALE WISSENSCHAFTEN - KOOPERATION

Bedarfserhebung mit Unterstützung der Verbundpartner und Einbezug der Hochschulen und Forschungseinrichtungen:

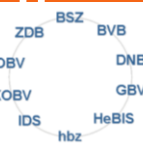
Welche Forschergruppen sind an welchen Textkorpora interessiert?

Aufbau von Funktionalitäten zur Erstellung von disziplinübergreifenden Basisservices (z.B. Identifikation der Korpora und Zugriff bzw. Hosting der Korpora)

Geförderte Initialprojekten (z. B. durch DFG) zum Aufbau von gemeinsamen TDM-Diensten in verteilter Verantwortung über einheitliche Schnittstellen.

Aufbau von Basis- und Hintergrunddiensten zum Digitalen Forschungsmanagement über den gesamten Life-Cycle der Datengewinnung, Analyse, Publikation, Zugänglichkeit und Archivierung

Chance: Neue Aufgaben und neues Rollenverständnis von Verbänden und Bibliotheken führen zu einer aktiven Rolle bei der Neugestaltung der Informationsstrukturen



VIELEN DANK !

Service-Partner für Bibliotheken

